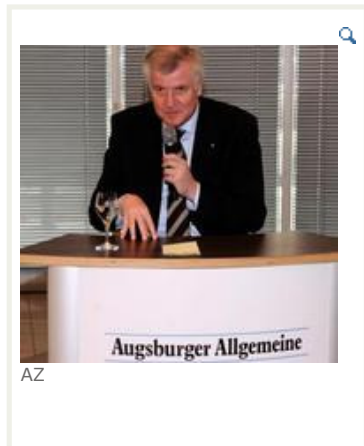


Ministerpräsident auf Rundreise: Horst Seehofer in Augsburg: "Die Uni-Klinik kommt"

MINISTERPRÄSIDENT AUF RUNDREISE

Horst Seehofer in Augsburg: "Die Uni-Klinik kommt!"

Augsburg/Kempton Am Abend, beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Augsburg, brachten drei Worte eine kleine Sensation: „Die Uni-Klinik kommt“, schrieb Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, und setzte sogar noch drei Ausrufezeichen dahinter. Da war die Freude groß: Was er zuvor nur als Vorhaben bezeichnet hatte, das noch geprüft werden müsse, hat die Stadt nun sogar als schriftliches Versprechen



Doch Augsburg war nur eine von vielen Stationen, die Seehofer gestern besuchte. Auch für den Allgäu-Flughafen hatte er gute Nachrichten mit im Gepäck. Ein Überblick:

Augsburg "Die Uni-Klinik kommt!!!" Dieses Versprechen prangt seit gestern im Goldenen Buch der Stadt. Weit über 600 Menschen sind im Augsburger Rathaus Zeugen dafür, dass diese Worte tatsächlich aus der Feder des Ministerpräsidenten stammen. Der zeigt sich seinen Zuhörern auch von ganz privater Seite: Als er darüber spricht, dass er sich vor allem für Kinder aus finanziell schwachen Familien stark machen will, erzählt er gleich noch eine Geschichte aus seiner eigenen Kindheit: Er selber habe, weil seinen Eltern das Geld fehlte, nicht mit seinen Klassenkameraden ins Skilager fahren dürfen. Stattdessen musste der junge Horst in die Parallelklasse. "Diese Erlebnis hat sich mir eingebrannt."

Immenstadt Erste Station ist die riesige Baustelle für die Hochwasserfreilegung der Iller bei Immenstadt (Landkreis Oberallgäu). Mit diesem 100-Millionen-Euro-Projekt ist der Bau der neuen Trasse der B 19 verbunden, die ab September auf einem Iller-Damm verlaufen wird. Dann ist die verkehrliche "Hauptschlagader" des Oberallgäus zwischen Waltenhofen und Sonthofen durchgehend vierspurig befahrbar. Seehofer nennt das Iller-Projekt ein Vorbild für ähnliche Verbauungen etwa an der Donau.



Memmingerberg Zweite Station ist ein Empfang für Wirtschaftsvertreter auf dem Allgäu Airport Memmigen. Dabei sichert Seehofer zu, Bayern werde zu den bisher genehmigten 7,5 Millionen Euro an Zuschüssen weitere 3,3 Millionen Euro für den Regionalflughafen lockermachen. Das Geld sei fest eingeplant im bayerischen Doppelhaushalt 2009/2010 und soll die rasche Sanierung der Start- und Landebahn ermöglichen.

Auf Beifall stößt in der Tourismusregion Allgäu die Zusicherung Seehofers, sich für die Senkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie einzusetzen, um damit eine Wettbewerbsgleichheit zu Österreich und der Schweiz herzustellen.

Ein Blick hinter die Fassade des Politikers

Ursberg Beim Besuch des Dominikus-Ringeisen-Werkes in Ursberg (Kreis Günzburg) lässt Seehofer ein wenig hinter die Fassade des Politikers blicken. Vor Antritt dieser Reise durch unsere Region habe er gedacht, dass es "nicht unbedingt ein einfacher Tag wird". Schließlich zeichne die Schwaben eine gewisse Sturheit aus. Seehofer: "Die Schwaben wissen, was sie wollen."

Aber am späten Nachmittag stellt er in Ursberg fest: "Das war nach langer Zeit wieder ein schöner Termin." Damit spielt er auf die Querelen rund um den Rücktritt des früheren Bundeswirtschaftsministers Michael Glos an. Den Empfang in der Behinderteneinrichtung mit ihren gut

2000 Bewohnern und 1800 Mitarbeitern beschreibt er als "ungewöhnlich herzlich". Zusammen mit Ehefrau Karin sieht er sich unter anderem eine Wohngruppe an.

Ausführliche Berichte vom Besuch des Ministerpräsidenten lesen Sie auf der *Dritten Seite* in der Dienstagsausgabe unserer Zeitung sowie im Lokalteil *Augsburg*.